



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder**

**Gumpfenberg, Wilhelm**

**München, 1673**

1091. In dem Niderland/ die Beschützerin genannt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38296**

ihr geschihet den 10. Augustmonat / angenehm seye / hat sie in dem Jahr 1500. erzeiget. Dann als am Abend zuvor / nemlich den neunnden Augusti / vil Volcks / so wol auß der Statt / als vom Land: Volck zugeloffen / vnd über Nacht / so wol in Feldern vnd Weinbergen / als auch an dem Ufer des Meers sich auffgehalten / hat ein Türckisches Raubschiff dort herumb kräuset / zusehen / wo es anlanden / vnd Schaden zufügen könnte / vnd zween Fischer: Jungen / so sich zu weit hinauß gelassen / gefangen / welche mit Pen: nen angestrengt / bekennet / daß dieses Volck nit bewaff: net / vnd vil reiche Burger auß der Statt verhanden: Diser Gelegenheit sich zugebrauchen / haben sie angelendet vnd seynb auffgestigen / haben aber weit anders befunden / als die Jüngling außgesagt / dann sie ein ganges Kriegs: Heer / in schöner Ordnung / auff sie an: geben gesehen / sambt einer starcken Reiteren / dahero sie sich in Eyl wider in die Schiff vnd außs Meer be: geben / vnd die Jüngling nidermachen wolten / welche sich der Mutter Gottes befohlen / entzwischen kamen der Malteser Galeren / so das Türckische Schiff ge: fangen / vnd die Jüngling erlediget / die hernach auß: gesagt / was die Türcken in die Flucht gejagt.

1091.

Unser L. Frauen Bild

Die Beschützerin genannt

In dem Niederland.

**I**n fromme Abelige Matron hat ihre Höff vnd Gütter dem Cistercienser Orden rechtmässig geschenkt!



schencket / in welchen Güttern die Religiosi vnser lie-  
 ben Frauen ein Kirch gebaut / solche in ihren Schutz  
 zunehmen / so lang die Matron gelebet / bliben sie in  
 ruhigem Stand. Nach ihrem Absterben aber kame  
 einer nach dem anderen herfür / so theils mit Gewalt/  
 theils mit Unrecht dise Gütter an sich ziehen wolten.  
 Der erste ist gewesen ein reicher mächtiger Mann /  
 Henrich mit Namen / so aber weichen müssen / vnd  
 in höchster Armut hernach sein Leben elendiglich ver-  
 zehret. Der Ander / so in des Henrichs Fußstapffen  
 getreten / vnd die Gütter mit allem Gewalt haben  
 wollen / ist von seinem Diener erstochen worden. Der  
 Dritte / so kecker als die vorige / hat sich selbst erhen-  
 det. Einer auß den Prätendenten / ab obgemelten  
 Exemplar erschrocken / hat seinen vermeinten Theil  
 vnser lieben Frauen vorbero Bildnuß kuyend ge-  
 schencket. Ein anderer mächtiger Herz / dessen  
 Hauß Frau rechtmässige Erbin diser Gütter ver-  
 meinte / zuge mit angelegter / gewaffneter Hand vnd  
 Gewalt die Gütter zu sich / sagten die Münch darzu /  
 was sie wolten : entzwischen als ein Religios die  
 Sach der Mutter Gottes befalche / hat ihme Gott  
 die Straff / so diser Herz zugewarten / gezeiget / hat  
 derowegen disen Herrn zur Buß ermahnet / als wel-  
 cher bald vor dem Richter Stuel Gottes wurde er-  
 scheinen müssen / vnd seinen Handel nit beschützen  
 wurde können : Er schiebet alles auff sein Haußfrau  
 omb / fragte auch nichts nach dem angetroheten  
 Päpstlichen Bann. In deme also gehandelt wird /  
 hat ein Religios zu Nacht dises vnser Frauen Bild  
 gesehen / so zu ihme gesagt : Ich muß von disem Ort  
 weichen / der Religios fragte : wohin sie dann weichen  
 wolte ? zu meinem Sohn / antwortet sie / disen  
 Herrn / so mir allhie kein Ruhe lasset / zuberklagen :  
 gemelter Religios lieffe disem Herrn / durch seinen  
 Diener / was er gesehen / anzeigen vnd bitten / er solle  
 sehen /



sehen/was er thue / der Diener blasete alles über ein Dach auß / wurde aber alsbald von Gott gestraffet / daß er einen Fuß gebrochen / vnd der Herr als er dem Vogel-Sang in dem Wald nachgieng / ist er von seines Feinds / eines Grafens / Diener erstochen worden. Vnd die Frau hat ihr Stieff-Sohn von allen ihren Güttern sambt den Kinderen / so sie von diesem Herrn gehabt / verstorffen. Vnd also ist dieses Bild bekandt worden.

1092.

## Unser lieben Frauen Bild

## Maria-Baum

Zu Blumen-Thal in Ober-Teutschland.

**I**n Ober-Bayrn ist ein schönes lustiges Ort / so man Blumen-Thal nennet / allda haben die Ritter des Teutschen-Ordens ein Commenda. Diser Orden ist der Mutter Gottes sonderbar zugethan / daher ist diesem Mutter Gottes Bild ein Kirch erbauet worden / so man den Namen Maria-Baum gegeben / vnd Anfangs grosser Zulauff worden / weilten diese Andacht vnd Kirchen-Stifter vnd Anfänger / Commendator vnd Ritter des Ordens / solcher stark fortr geholffen / auch nach seinem Ableiben der Eysen in dem Volck / nit allein nit ab / sonder mehr zugenommen / daher die Mutter Gottes sich gnädig vnd Wunderthätig erzeiget. Die Wunder seynd vom Ordinario noch nit approbiret.

Unser